

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1927

12 (20.3.1927)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presseverband für Baden.

Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezahler erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezahler bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presseverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 12.

Sonntag, den 20. März 1927.

20. Jahrgang

o o o Sonntagsgedanken. o o o

Heiliges Leben.

Im Frühjahr, wenn das geheimnisvolle Leben und Säen in der erwachenden Erde seinen Anfang nimmt, ist der Garten oft wie heiliger Boden, den die Kräfte des unsichtbaren Schöpfers aller Dinge durchpulsen und durchziehen nach allen Seiten und in jedes dunkle Krümchen und Würzelchen hinein, so daß Leben sprießt, wo Todesruhe war.

Auguste Supper.

Ich sage euch, s'ist alles heilig jetzt,
und wer im Blühen einen Baum verlegt,
der schneidet ein, wie in ein Mutterherz.
Und wer sich eine Blume pflückt zum Scherz
und sie dann von sich schleudert sorgenlos,
der reißt ein Kind von seiner Mutter Schoß.
Und wer dem Vogel jetzt die Freiheit raubt,
der sündigt an eines Sängers Haupt.
Und wer im Frühling bitter ist und hart,
vergeht sich wider Gott, der sichtbar ward.

Jean Paul.

o o Die Kinder des Lichtes. o o

Wandelt wie die Kinder des Lichts!

Eph. 5, 8.

Am längst hörte ich in einer kirchlichen Versammlung das Wort: „Ich lehne die Kulturstufe, auf der wir stehen, nicht ab, bete sie nicht an und hasse sie nicht; wir stellen den gekreuzigten Christus in sie hinein; er kann bessern und erneuern.“

Ich möchte dem Satz am Schluß eine andere Wendung geben: Nicht wir stellen Christus in die uns umgebende Welt hinein; er ist mitten darinnen, von Gott hineingestellt als das Zeichen, dem viel widersprochen wird, als Fall und Auferstehen vieler. Aber er, der Ueberzeitliche, Ewige, der gestern und heute und in alle Zukunft derselbe ist, stellt uns seine Jünger in die Kulturwelt unserer Tage hinein. Wir sind in diese Welt hinein geboren; wir sind Kinder dieser Welt und dieser Zeit, wir haben teil an den Kulturgütern, die zumteil Erbstücke, zumteil Errungenschaften der Gegenwart sind; wir leiden unter den Schattenseiten unseres Kulturlebens. Nun sind wir aber auch Christen. Welches ist unsere christliche Aufgabe gegenüber der Kultur unserer Tage?

Zunächst: daß wir mit unserem Wesen Christus, das Licht der Welt, auch unserer Welt, nicht verdunkeln, daß wir ihm nicht im Lichte stehen und selbst Schatten werfen. Das geschieht unzählige Male. Unsere Unzulänglichkeiten sind Verdunkelungen des ewigen Lichtes; wir heben die Lichtwirkungen, die von Christus ausgehen wollen, auf.

Unsere Stellungnahme zur Kultur unserer Zeit muß eine kritische sein. Nicht nur dadurch, daß wir uns von allem Fin-

sternen fernhalten, sondern dadurch, daß wir die Werke der Finsternis strafen, auch wenn es uns peinlich ist, von Prostitution und ähnlichen Dunkelheiten zu reden.

Etwas Großes ist es, daß wir zur Zeit und zur Unzeit Christus verkündigen dürfen in Wort und Wandel. Solche Verkündigung ist immer zeitgemäß und immer unzeitgemäß. Aber ist es genug, wenn wir diese Verkündigung beschränken auf den Kreis der Mitchristen, wenn wir nur unter uns bleiben im Kreis der Kirchengenossen? Wir müssen heute die Mauern niederlegen, die die Kirchen umgeben, und durch das Gehege hindurchbrechen, das Kirche und Welt von einander abgrenzen. Wir müssen in die Welt einen Vorstoß machen. Nie war die Zeit so günstig wie heute. Der Fortschrittsglaube ist zusammengebrochen, die entseelende Wirkung unserer Zeitkultur ist von den meisten erkannt. Die Menschen suchen Begehung — von den Arbeitern an, die darunter leiden, daß sie bei der Mechanisierung ihrer Arbeit die Seele am Fabrikator abgeben müssen, bis zu den feinsten Geistern der Gegenwart, die in ihren Büchern ein Klagegedicht von der verlorenen Seele singen. O daß wir den Geist und die Gestalt einer neuen Verkündigung fänden!

Lasset uns als Lichtträger Christi in die dunkle Welt hineintreten ohne Furcht und Zagen und, wenn wir gleich als Dunkelmänner und Finsterlinge verschrien werden, durch die Welt auf Lichtespuren gehen, so daß es Licht wird in jedem Kreis, in den wir treten! Das ist das Größte, was wir tun sollen. Da und dort bilden sich kleine Gruppen, die eine Kultur auf der Grundlage des Evangeliums schaffen wollen. Noch stehen sie vereinzelt und zerstreut. Wann kommt der Tag, an dem alle Christen diese Aufgabe als eine gemeinsame erkennen, Lichtträger zu sein, von denen Helligkeit und Wärmekraft ausgehen in einem Maße, daß die ganze Welt davon durchlichtet und durchwärmt wird?

o o Kirche und Öffentlichkeit. o o

(Fortsetzung)

4. Besteht aber nun nicht die Gefahr, daß die Kirche zur Allerweltsrichter in wird und dilettantisch Dinge und Lebensgebiete stört, die sie nicht versteht? Diese Gefahr besteht sehr stark, und oft genug sind ihr kirchliche Organe erlegen. Das Schlimme dabei ist, daß die Kirche sich bei solchen verfehlten Kundgebungen lächerlich macht. Wenn man aber einmal über das Heilige lächelt, dann hat es alle Gewalt verloren. Diese Gefahr kann auf zweifache Weise überwunden werden.

Unsere evangelischen Pfarrer müßten viel mehr als bisher in ihrer Ausbildung, besonders in der Vikariatszeit, einzelne Gebiete unseres Volkslebens praktisch kennen lernen. Der Typ des „weltfremden“ evangelischen Pfarrers wird erst dann verschwinden, wenn wir „die Welt“ wieder mit dem ganzen Wirklichkeitsernst betrachten lernen. Es sollte darum jeder Pfarrer, auch und gerade wenn er schon einige Jahre amtiert, für einige Monate beurlaubt werden können, um völlig unpastoral und ohne den Schutz seiner Amtswürde auf irgend einem Gebiete

praktisch tätig zu sein. Und wenn es nur von Zeit zu Zeit einige Wochen oder wenigstens Tage in einem Werk sozialer Hilfsarbeit wären. Weltfremdheit ist etwas ganz anderes als Abstand von der Welt. Man kann sehr wohl eine gründliche Sachkenntnis der wichtigsten heutigen Lebensgebiete des Volkslebens haben und dabei doch innerlich Gott nahe und der verwirrenden Fülle der Welt in Abstand bleiben. In diesem Sinne muß die Kirche der Welt wieder näher kommen, daß ihre Diener und besonders auch ihre Leitungen („Regierungen“) eine gediegene Sachkenntnis von dem tatsächlichen Leben der heutigen Umwelt haben. Wenn sie dann als Kirche das Wort „richtend“ ergreift, ist sie sehr wohl in der Lage, etwas Elementares und Grundlegendes zu den Einzelgebieten zu sagen. Die Fachleute behalten dabei ganz ihre Rechte und Kompetenzen und die Einzelgebiete ihre besondere Gesetzmäßigkeit. Das, was die Kirche als Mund Gottes, des allmächtigen Schöpfers und Regierers des Kosmos, zu sagen hat, besteht darin, daß sie alle die Einzelgebiete auf ein letztes, gemeinsames Ziel und einen obersten Zusammenhang hinweist. Darin besteht ja der Fluch der Gegenwart, daß der Zusammenhang der Einzeldinge verloren ging. Die berühmte Streitfrage über Recht und Unrecht der „Eigengesetzlichkeit“ von Politik, Wirtschaft und Sexualität löst sich auf ganz einfache Weise. Jeder Organismus steht unter der Leitung eines besonderen Selbst. (Driesch nennt dieses leitende Wesen Entelechie.) Die einzelnen Teile eines Organismus, also beim menschlichen Körper etwa das Auge, das Ohr, das Herz, der Magen, die Nieren usw., haben und behalten ihre besondere Gesetzmäßigkeit, die aber unter der Leitung der „Oberentelechie“ steht. Was in der Schöpfung vollendete Tatsache ist, dieses Geseitwerden der Einzelorgane von der lebendigen Kraft des Gesamtorganismus, ist bei den Menschen Aufgabe. Jedes einzelne Gebiet des Volkslebens, also Ehe, Familie, Wirtschaft, Kunst usw., hat seine besondere Gesetzmäßigkeit, die aber einem letzten, übergeordneten Ziele dienen soll. Keines dieser Teilgebiete hat im absoluten Sinne eine Eigengesetzlichkeit. Es dient entweder dem gottgewollten Ganzheitszweck oder dämonisch zersetzenden Gewalten. Sexualität, Wirtschaft, Politik haben also nur relative Eigengesetzlichkeit. Entweder stehen sie unter Leitung Satans oder Gottes. Neutralität gibt es nicht. Hier entspringt nun die Notwendigkeit, daß die Kirche redet und handelt. Sie hat die Sondergebiete auf das göttliche Gesamtziel der Menschheit, das Reich Gottes, „einzurichten“. Sie hat zu sagen, wie jedes Gebiet rettungslos satanischer Selbstzerfetzung verfällt — man denke nur an die sexuelle Anarchie der Gegenwart oder an den religiösen Nihilismus der Psychoanalyse, der das religiöse Empfindungsleben aus seinem Zusammenhang mit dem Objektiv-Göttlichen löst! — wenn es eigenwillig in seiner Eigengesetzlichkeit beharrt. So wenig ein Eisenbahnzug ohne Schienen und Lokomotivführer fahren kann, so wenig kann irgend ein Gebiet des Volkslebens für sich allein dauernd und segensvoll sich weiter entwickeln und weiterbilden. Daß alle Einzelgebiete sich wieder ihrer Gliedschaft am Ganzen bewußt werden und vom Ganzen des göttlichen Lebensplanes her gerichtet werden: das ist die größte und umfassendste Sendung der kirchlichen Gewissensstimme der Gegenwart. Daß alles wieder eine Heimat und einen ewigen, unverlierbaren Sinn bekommt, das ist die eigentliche Christusbotschaft an das heutige Geschlecht. Wird unsere evangelische Kirche Mund und Träger dieser Botschaft sein können?

Sa, wenn sie die Zeichen der Zeit versteht. Ach, daß wir Evangelische doch begreifen lernten und es spüren möchten, wie wir einer Zeit neuer Gottesnähe entgegen gehen, wo wieder Worte mit Ewigkeitsresonanz gesprochen und gehört werden dürfen, und wo die alles neugestaltenden Kräfte des heiligen Personenlebens Jesu Christi in diese arme, in Todeskrämpfen zukommende Welt einströmen möchten.

Das ist das Gebot der Stunde: durch Gottesnähe zur Weltnähe. Wird unsere teure evangelische Kirche es erkennen? Wenn nicht, dann „werden die Steine schreien“.

M. Bürck.

Zur LandesSynode.

Die Landeshauptstadt ist auch die Zentrale der Landeskirche. So kommt es, daß unsere Stadt der Schauplatz der landeskirchengeschichtlichen Geschehnisse ist. So sind wir auch den gegenüber den anderen Landesteilen bevorzugt, daß wir den Verhandlungen einer LandesSynode anwohnen können, soweit sie der Öffentlichkeit sich abspielen. Dadurch, daß der Eröffnungsgottesdienst am Sonntagmorgen mit dem Gemeindegottesdienst in der Stadtkirche zusammengelegt war, konnte ihm ein großer Kreis von Gemeindegliedern anwohnen. Wir begrüßen alles was im Sinne einer größeren Veröffentlichung des kirchlichen Handelns geschieht. Im Ganzen funktionierte auch der Bekanntmachungsapparat besser wie sonst, so daß einmal die Zuhörtribüne überfüllt war.

Es kann nicht meine Aufgabe sein, hier ein geschichtliches Bild von der hinter uns liegenden Synode zu geben. Ein vollständiges Bild ist schon dadurch ausgeschlossen, daß nicht zugleich von den vielen Ausschuss- und Kommissionsitzungen berichtet werden kann; und in diesen liegt der Schwerpunkt aller Synodalarbeit; hier werden die großen Gegensätzlichkeiten ausgefochten, da treten oft starke Spannungen an den Tag, hier drohen oft allerlei Krisen. Von den öffentlichen Sitzungen berichteten die Zeitungen. Es war ein Akt großen Vertrauens, daß die großen Korrespondenzbüros der Pressestelle die Arbeit der Berichterstattung übertrugen; außerdem schickte ich kurz nach jeder Sitzung unmittelbar Berichte an viele Stellen. Das war keine kleine Arbeit. Zwei hiesige Zeitungen schickten in fast alle öffentlichen Sitzungen eigene Berichterstatter. Auch sonstige Artikel ungenannter Verfasser über kirchliche Vorlagen sind in hiesigen Zeitungen erschienen. Nicht alle diese Artikel waren fehlerlos. Wann bricht die Einsicht durch, daß ich nicht ein Monopol für kirchliche Nachrichten besitze und keine Zensur über kirchliche Berichte ausüben kann? Ich kann nichts dafür, wenn eine hiesige Zeitung etwas Falsches über neue Pfarreien und über die im Voranschlag eingesezten Summen für das kirchliche Presseamt bringt, wenn sich ein Berichterstatter verhält und „Landgerichtsrat“ schreibt statt „Landeskirchenrat“. Mir daraus einen Vorwurf zu machen, halte ich für ungerecht, und, wenn es in meiner Abwesenheit geschieht, für — unfein.

Eine andere Aufgabe habe ich heute nach der Synode. Ich möchte den Entschliefern und Rundgebungen ein starkes Echo im Kirchenvolk bereiten. Das kann nicht in der Tagespresse geschehen, die höchstens eine oder die andere Entschliefung veröffentlicht, die für weitere Kreise, auch außerhalb der evangelischen Kirche Badens, von Wichtigkeit ist. Das muß in der evangelischen Presse geschehen.

Wie kann es am besten geschehen? Nicht dadurch, daß nun auf einmal alle Entschliefern abgedruckt werden. Wenn das geschieht, so liest der geneigte Leser die erste genau, vielleicht auch noch die zweite, die anderen überfliegt er, bei den letzten sieht er vielleicht nur die Überschriften an. So will ich heute nur die Entschliefern zur Erwerbslosennot veröffentlichen. Vier Entschliefern beziehen sich darauf. Sie sind, wie man bald erkennt, auf Grund einer Vorlage gefaßt, sie unterscheiden sich aber doch in wesentlichen Punkten. Nun wollen wir aber nicht die Unterschiede suchen, sondern die gemeinsame Plattform schauen, auf der Alle standen. Und ein starker Ton der fürsorglichen Bruderliebe erklang von allen Seiten. Das ist das Wesentliche, daß ein Grundton vorhanden war, wenn auch die Einzelstimmen stark variierten.

Zur Erwerbslosennot.

In der letzten Sitzung der LandesSynode verlasen die Vertreter der kirchenpolitischen Gruppen Entschliefern zur Erwerbslosennot.

Die Entschliefung der Kirchlich-positiven Vereinigung hatte folgenden Wortlaut:

Die äußere und innere Not der Arbeitslosen wächst je länger je mehr. Durch die Erwerbslosigkeit sinkt eine immer größere Zahl von Brüdern und Schwestern unseres Volkes

nicht nur in äußere Not und Elend, sondern vor allem in die noch tiefere Not einer an Gott und der Welt irre gewordenen Seele.

Grund und Ursache dieser Not unseres Volkes ist der Mammonismus, ist die teuflische Macht der Sünde. Mag dieser Mammonismus auch durch Menschen nicht gebrochen werden, wir glauben und vertrauen fest, daß unser Herr Jesus Christus auch diesen Feind überwinden und sein Reich aufrichten wird.

Allen, die um das Kommen seines Reiches bitten, legen wir die furchtbare Not unserer Brüder und Schwestern auf Herz und Gewissen. Einer trage des andern Last! Besonders die wirtschaftlich Stärkeren rufen wir auf, nicht nur mitzufühlen, sondern alles zu tun, was diese Not lindern und heilen kann.

Dazu wecke uns allen Gott Willen und Kraft!

Die Kundgebung der liberalen Gruppe lautete:

Die äußere und innere Not der Arbeitslosen verpflichtet uns zu folgender Kundgebung:

Die Not der Arbeitslosigkeit führt nicht nur zu dauernder Verelendung breiter Schichten unseres Volkes, sondern sie erschüttert und zerstört auch die Gesinnung eines im Evangelium begründeten Menschen.

Sie hat wohl ihren nächsten Grund im verlorenen Krieg, sodann in der Unzulänglichkeit der bestehenden Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, zuletzt und zutiefst aber in unser aller Schuld, die wir vor Gott beklagen.

Wir bedauern tief die wieder zunehmende Genuß- und Verschwendungssucht und das mangelnde Verantwortlichkeitsbewußtsein gegen das lebende Geschlecht und seine Nachkommen.

Wir ermahnen das ganze evangelische Kirchenvolk, daß jeder dem andern durch Genügsamkeit und Opferwilligkeit ein gutes Beispiel werde und so an seinem Teil persönlich die Not lindern helfe.

Den der Landeskirche angehörenden Unternehmern legen wir es als Christenpflicht auf Herz und Gewissen, durch entsprechende wirtschaftliche Maßnahmen dem Uebel nach Kräften zu steuern. Nicht minder bitten wir die Arbeitnehmer, trotz aller Härte der Zeit die Berufspflicht in Treue zu erfüllen.

Wir bekennen uns zu der Hoffnung, daß eine neue Ordnung komme, die den sittlichen Maßstäben evangelischen Bewußtseins mehr entspricht als die bestehenden Zusammenhänge des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens.

Gott wecke Willen und Kraft, alles zu tun, was der Herbeiführung dieser Ordnung und dem Kampf gegen die Nöte der Gegenwart dient!

Die Landeskirchliche Vereinigung hatte ihrer Resolution folgende Fassung gegeben:

Die Landessynode sieht sich durch die Arbeitslosigkeit mit ihrem furchtbaren sittlichen und wirtschaftlichen Elend zu folgender Kundgebung veranlaßt:

1. Die evangelische Kirche erkennt in der gegenwärtigen Not ein Verhängnis über eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, welche vielfach zur Verleugnung des Christusgebots der Liebe führt und in ihren Auswirkungen es der Masse des arbeitenden Volkes aufs äußerste erschwert, ja fast unmöglich macht, eine im Evangelium gegründete Gesinnung zu bewahren.
2. Die evangelische Kirche ruft die für Gestaltung und Führung des Wirtschaftslebens in erster Linie Verantwortlichen auf, ihrer Christenpflicht eingedenk, durch geeignete Maßnahmen die bestehende Not zu lindern und ihr so viel als möglich zu steuern. Sie selbst gelobt, alle ihre gottverliehenen Gaben und Kräfte im Kampf gegen die Nöte der Gegenwart einzusetzen.
3. Die evangelische Kirche erblickt die letzte und tiefste Wurzel alles Übels in der Macht der Gottlosigkeit und Selbstsucht und erkennt das wirksamste Mittel zur Herbeiführung einer gerechteren, brüderlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung in der entschlossenen Hinkehr zu den erlösenden Kräften Jesu Christi.

Die sozialistischen Mitglieder der Synode drückten ihre Stellungnahme zur äußeren und inneren Not der Arbeitslosen in folgender Weise aus:

Wir legen es den unserer Landeskirche angehörenden Arbeitgebern als Christenpflicht auf Herz und Gewissen, durch entsprechende Maßnahmen — durch geeignete Regelung der Arbeitszeit und durch Zubilligung höherer Löhne aus dem durch die Rationalisierung gesteigerten Gewinn — dem Uebel nach Kräften zu steuern.

Die Arbeitslosigkeit hat ihren tiefsten Grund in der Unzulänglichkeit der bestehenden Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Die von ihr ausgelöste Not kann darum auch nicht durch den besten Willen und entschlossene christliche Hilfsbereitschaft der Arbeitgeber aufgehoben werden, so lange nicht die bestehende Ordnung überwunden ist.

Wir bekennen uns daher zu der Hoffnung, daß eine Neuordnung komme, die den sittlichen Maßstäben evangelischen Bewußtseins mehr entspricht als die bestehenden Zusammenhänge des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens.

Gott wecke Willen und Kraft, alles zu tun, was der Herbeiführung dieser Ordnung und dem Kampf gegen die Nöte der Gegenwart dient.

In der öffentlichen Sitzung stellten sich die Gruppen auf die gemeinsame Plattform folgender Entschliebung:

Indem die Synode in der Vielfältigkeit ihrer Stimmen zu der Not Stellung genommen hat, legt sie es auch als Aufgabe auf die Gewissen aller Gruppen und aller Glieder der Kirche, nicht nur an der Linderung der Not zu wirken, sondern auch an der Ueberwindung der Ursachen.

• • • Für unsere Kranken. • • •

Von Gottes Gnaden.

Von Gottes Gnaden bin ich, was ich bin, und seine Gnade ist an mir nicht vergeblich gewesen. 1. Kor. 15, 10.

Wenn wir krank werden, kommt uns die Schwäche und Hilflosigkeit menschlichen Wesens so recht zum Bewußtsein. Was ist der Mensch? Ein Krankheitskeim dringt in seinen Körper ein, meist so klein, daß man ihn mit bloßem Auge, ja oft selbst mit den feinsten Werkzeugen ärztlicher Kunst nicht zu erkennen vermag, und der Mensch wird vom Fieber geschüttelt, seine Kraft zerfällt, und ehe er sich versieht, steht er am Rande des Grabes. Wenn wir aber wirklich dem Leiden erliegen sollten, würde man wohl zuerst über uns klagen und weinen. Aber wie bald wären wir vergessen, und in kurzem wüßte kein Mensch mehr, wer unter dem eingefunkenen Grabhügel ruht. Ja, was ist der Mensch? Und doch hat einer, dem es nicht zum Besten ging auf der Erde, einst gesprochen: „Von Gottes Gnaden bin ich, was ich bin, und seine Gnade ist an mir nicht vergeblich gewesen.“

Das vergängliche, leicht zu ersetzende Menschenkind ist nach diesem apostolischen Worte doch etwas, mit dem alles andere, was diese Welt sonst in sich birgt, den Vergleich nicht aushalten kann. Es ist berufen zum Gotteskind und Erben des ewigen Lebens, begabt mit einer unsterblichen Seele, bestimmt, ein Glied zu werden des Gottesreichs, das bestehen wird, wenn alles Irdische vergangen ist. Freilich ist der Mensch das nicht von sich selbst. Die hohe Meinung, die wir vielleicht von uns haben, die Verdienste, die wir uns erwerben, machen es nicht. Von Gottes Gnaden sind wir es. Aus seiner unergründlichen Barmherzigkeit hat er uns dazu berufen, in seiner Treue sucht er uns dahin zu führen. Das ist unser Ruhm und unsere Größe.

Doch darf seine Gnade an uns nicht vergeblich gewesen sein. Gottes Kind und Erbe wird in Wahrheit nur werden, wer sich als solches ausweist im Leben. Vielleicht haben wir gerade jetzt die Probe zu machen. Wer sich in Krankheit und Not, wenn seine Seele tief herabgedrückt ist, an die Gnade Gottes halten kann, die ihn erwählt hat: der hat großen Trost. Mag unsere Lage noch so elend sein: er hat uns zur Kindschaft berufen, er wird uns nicht verlassen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, ist er doch bei mir. Sein Stecken und Stab trösteten mich.

o o o Aus unserer Gemeinde. o o o

Musikalisch-liturgische Abendfeier.

(Zum 60. Geburtstag des Stadtorganisten Hans Vogel.)

Seinen 60. Geburtstag kann am nächsten Montag, den 21. März, der in weiten Kreisen unserer Stadt bekannte und hochgeschätzte Musiklehrer und Organist an der Evang. Stadtkirche, Hans Vogel, feiern. Herr Vogel wurde am 21. März 1867 in Creglingen a. d. Tauber geboren und ist, wie viele Musiklehrer, aus dem Lehrerstand hervorgegangen. Seine Musikstudien machte er am Stuttgarter Konservatorium sowie in Berlin; längere Zeit war er Musiklehrer am Pädagogium in Ulm (Preußen). Durch Hofrat Ordenstein wurde Vogel im Jahr 1903 an das hiesige Konservatorium für Musik als Lehrer für Klavier- und Orgelspiel berufen, wo er lange Zeit äußerst erfolgreich wirkte und sich eine dankbare Schülerzahl erwarb. Seine besten Kräfte aber widmete Vogel der geistlichen Musik, indem er über zwei Jahrzehnte lang ununterbrochen als Dirigent von Kirchenchören hier tätig war und seit dem 1. April 1922 die Stelle als Organist an der Stadtkirche innehat. Auch als Komponist einer größeren Anzahl von geistlichen Liedern und Chören, die weiteste Verbreitung fanden, ist Herr Vogel hervorgetreten und hat sich einen Namen gemacht. — Zu Ehren des Geburtstages wird am kommenden Samstag, den 19. März, abends 8 Uhr, in der evang. Stadtkirche eine musikalisch-liturgische Abendfeier stattfinden, bei der Herr Vogel das Orgelspiel übernehmen wird, und bei welcher außerdem Frau Agnes Hermann (Alt), Herr Dr. Brückner (Violine), sowie der Chor des Vereins für evang. Kirchenmusik unter Leitung von Hans Ubr. Mann, mitwirken werden. Jedermann ist dazu freundlichst eingeladen.

Seitenwende in Afrika.

Es war ein überaus interessanter Vortrag, den Missionssekretär Pfr Sehle aus Stuttgart am Freitagabend im Rathausaal aus genauestem Kenntnis der afrikanischen Verhältnisse auf wirtschaftlichem und religiösem Gebiet gehalten hat. In der Gegenwart sind die Blicke der ganzen Kulturwelt vor allem nach China gerichtet; die dortigen Vorgänge werden mit Spannung verfolgt. Zu gleicher Zeit vollzieht sich im sogenannten schwarzen Erdteil ein nicht weniger gewaltiger Umschwung der Dinge und Aufschauungen, eine Seitenwende von riesigem Ausmaß. Allenthalben sind die afrikanischen Völker bestrebt, sich Kultur anzueignen. Die Entwicklung vollzieht sich in rasendem Tempo. In den letzten 50 Jahren erst wurde man auf die ungeheuren Bodenschätze Afrikas, Diamanten, Gold, Kupfer, Kakao, Baumwolle, Produkte der Palmen, aufmerksam. Es folgte die Erschließung durch Eisenbahnen und Autostraßen. Die Kultur dringt in alle Gebiete Afrikas, und der früher als faul bekannte Neger zeigt eine große Leistungsfähigkeit und tritt mit der weißen Rasse da und dort in starke Konkurrenz. Durch die neuen Verdienstmöglichkeiten ist es dem Neger auch möglich, sich der europäischen Lebenshaltung anzupassen. Auf der Goldküste findet man ein ganz modern eingerichtetes Negerkrankenhaus und auch häufig europäische Wohnhäuser. Rationelle Verwendung des Geldes ist freilich noch den meisten Negern fremd.

Ein noch nie dagewesenes Verlangen nach dem Evangelium ist bemerkbar. Von Uganda wurden in England telegraphisch 60 200 Bibeln bestellt und in kurzer Zeit draußen abgesetzt. Die wieder ausgesandten Missionare dürfen 50 neuerbaute Kirchen einweihen, die von Eingeborenen mit eigenen Mitteln erbaut waren. Leider richtet der Alkohol, der in unglaublichen Mengen von Amerika eingeführt wird (in einem Monat 800 Tonnen Handelschnaps), ungeheuren Schaden an. Hand in Hand damit gehen Unsitte und Laster. Epidemien breiten sich aus und entvölkern ganze Gegenden, besonders die Schlafkrankheit in Ostafrika. Der Ruf nach Ärzten wird immer lauter. — Durch die eindringende Kultur wird das feste Gefüge der alten Dorf- und Stammesfittigkeit erschüttert. Das ist ein unerfreuliches Zeichen, wodurch unersehbare Volkswerte verloren gehen. Die Seele eines Volkes drückt sich aus in seiner Sprache. Die Volkssprachen werden durch Verkehrs- und Handelssprachen ersetzt. Verloren geht auch die alte Sittlichkeit, welche im Inland weit höher stand wie an den Küsten bei der Mischbevölkerung. Ganz besonders bemerkbar macht sich die Seitenwende auf dem Gebiet des Schulwesens. Der Neger verlangt nach Bildung, und die Regierungen wünschen in den Schulen den Religionsunterricht. Ergreifend ist der Drang nach Licht. Auf der Goldküste ist am 1. Februar d. J. die erste Universität mit 40 Professoren eröffnet worden. Die Neger wollen dem Europäer gleichgestellt sein. Durch den Krieg ist das Selbstbewußtsein bei den Schwarzen stark gewachsen, und immer lauter wird der Ruf: Afrika den Afrikanern! Im Gegensatz zu den Missionaren der übrigen Nationen haben sich die deutschen Missionare niemals in die Politik gemischt und nun erleben wir, wie die, die bis jetzt im Vordergrund standen, zurücktreten müssen. Auch das ist Seitenwende. Unsere deutschen Missionare werden in Afrika allenthalben mit Jubel empfangen, das größte Vertrauen wird ihnen entgegengebracht. Unsere heilige Pflicht ist, den Völkern Afrikas das Evangelium zu bringen.

Die Evangelische Vereinigung der Neustadt E. V.

hielt am 8. März im Konfirmandensaal der Lutherkirche ihre Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Kirchenrat Weidemeier, begrüßte die erschienenen Mitglieder und erteilte hierauf dem Schriftführer, Herrn Schröder, das Wort zur Bekanntgabe des Jahresberichts für 1926, der ein genaues Bild über die Tätigkeit der Evangelischen Vereinigung im abgelaufenen Geschäftsjahr wiedergab. Darnach folgte der Rechenschaftsbericht seitens des Kassiers, Herrn A. Reber. Die einzelnen Positionen des Berichts wiesen die sachgemäße Verwendung der eingegangenen Beiträge nach, und war die Kasse durch die Herren W. Eberhard und F. Wankmüller geprüft und in allen Teilen in

Ordnung befunden worden. Als Rechnungsprüfer für das neue Vereinsjahr wurden die Herren W. Eberhard und L. Neck gewählt. Der Vorsitzende beantragte Entlastung des Schriftführers und Kassiers, was auch einstimmig erfolgte, wobei Herr Kirchenrat Weidemeier noch besonders darauf hinwies, daß es sich die Evang. Vereinigung von jeher hat angelegen sein lassen, neben der Veranstaltung gefelliger und belehrender Familienabende auch alle in der Neustadt bestehenden Evang. Organisationsen durch Geldbeiträge nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel zu unterstützen. Herr Aug. Neufuß, der langjährige 2. Vorsitzende, ersuchte um Enthebung von seinem Amte mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter. Herr Kirchenrat Weidemeier bedauerte sehr diesen Entschluß und nahm dabei gern die Gelegenheit wahr, Herrn Neufuß für die während einer langen Reihe von Jahren der Evang. Vereinigung im Vorstand geleisteten wertvollen Dienste den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Die Neuwahl des Gesamtverbandes hatte nun folgenden Ergebnis: 1. Vorsitzender Kirchenrat Weidemeier, 2. Vorsitzender Verwaltungsinspektor Fr. Wankmüller, Schriftführer H. Schröder, Kassier Alb. Reber, Beisitzer: Aug. Bauer, Dr. S. Carl, Herm. Brüstle, Stadtpfarrer Kenner, O. Dreher, Fr. Erdwein, Paul Kaucher.

Der 1. Vorsitzende wies sodann noch auf das 25jährige Bestehen der „Evang. Vereinigung“ und des „Kirchenchors der Lutherkirche“ hin; es soll durch eine besondere Feier am 24. April der Gründung beider Vereine gedacht werden und wird den Mitgliedern darüber seinerzeit noch näheres bekannt gegeben.

Die Evangelische Vereinigung wird auch im neuen Vereinsjahr bestrebt sein, das evangelische kirchliche Leben in der Neustadt zu heben und zu fördern, und richtet der Vorsitzende an die Mitglieder die Bitte, auch ihrerseits den Vorstand hierbei nach Kräften zu unterstützen. Am 10. Uhr konnte der Vorsitzende die in allen Teilen harmonisch verlaufene Versammlung schließen. U. R.

Der Deutsch-evangelische Frauenbund

hatte am 8. März seine monatliche Zusammenkunft. Die Beteiligung von Mitgliedern und Gästen, die von Monat zu Monat steigt, war auch diesmal eine sehr gute. Die 1. Vorsitzende, Frau Bartning, begrüßte die Anwesenden. Nach dem Tee hielt uns Herr Professor Weckesser einen Vortrag, der von Anfang bis zu Ende mit gespannter Aufmerksamkeit angehört wurde. Der Redner sprach über „Parapsychologie“, die Wissenschaft, die sich mit dem Gedankenkreis des Okkultismus befaßt. Er gab uns zunächst einen geschichtlichen Überblick, sprach ausführlich über die Fauslfrage und erzählte zum Schluß eine Reihe von Beispielen, die von einwandfreier Seite als Tatsachen bezeugt werden. Das Schlußwort sprach Baronin v. Radnigk, in dem sie dem Dank der Zuhörer herzlich Ausdruck gab.

Der nächste Vortragssachmittag wird voraussichtlich am 5. April stattfinden; das Nähere wird im Gemeindevoten bekannt gegeben. L. Sch.

o o o Gottesdienstanzeiger. o o o

Samstag, den 19. März 1927.

Stadtkirche: Abends 8 Uhr mus.-lit. Abendfeier.

Sonntag, den 20. März 1927 (Oculi).

- Bei den Konfirmationsfeiern Kollekte für die Landesbibelgesellschaft.
- Stadtkirche: 10 Uhr Pfrarrer Herrmann. 11¼ Uhr Christenlehre, Pfrarrer Herrmann. (Entlassung des 2. Jahrgangs).
- Kleine Kirche: ¼9 Uhr Stadtvikar Blatt. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Blatt. 6 Uhr Stadtvikar Blatt.
- Schloßkirche: 10 Uhr Stadtvikar Grimm. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer. 6 Uhr Professor Soellner.
- Johanneskirche: 8 Uhr Stadtvikar Grimm. ¼10 Uhr Pfrarrer Haus. ¼11 Uhr Christenlehre (Entlassung des älteren Jahrgangs), Pfrarrer Haus. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Grimm. 3 Uhr Konfirmandenprüfung, Pfrarrer W. Schulz.
- Christuskirche: 8 Uhr Stadtvikar Kühn. 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl, Pfrarrer Seuser. 11¼ Uhr Kindergottesdienst im Ludwig Wilhelm-Krankenhaus, Kirchenrat Rohde. 6 Uhr Stadtvikar Lichtensels.
- Markuspfarre: 10 Uhr Stadtvikar Kühn. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Kühn.
- Lutherkirche: ¼10 Uhr Kirchenrat Weidemeier. ¼11 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Weidemeier. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Weidemeier. 6 Uhr Stadtvikar Höflin.
- Matthäuspfarre: 10 Uhr Pfrarrer Hemmer. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Pfrarrer Hemmer.
- Beierthelm: ¼10 Uhr Stadtvikar Blatt. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Dreher. 8 Uhr Lichtbilder: „Orte Jesu“, Pfarrvikar Dreher.
- Städt. Krankenhaus: 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
- Diakonissenhauskirche: 10 Uhr Pfrarrer Sigler; abends ¼8 Uhr fällt aus. Am 8 Uhr Kirchenkonzert in der Christuskirche zum Besten des Neubaufonds der Evang. Diakonissenanstalt.
- Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): 8¼ Uhr Frühgottesdienst, Stadtvikar Leiser. ¼10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtvikar Leiser. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Leiser.
- Darlanden: ¼10 Uhr Gottesdienst, Pfrarrer Zimmermann. ¼11 Uhr Jugendgottesdienst, Pfrarrer Zimmermann.
- Gemeindehaus Kaufmaulstraße: ¼6 Uhr Kindergottesdienst, Pfrarrer Zimmermann. 8 Uhr Abendgottesdienst, Pfrarrer Zimmermann.
- Rüppurr: ¼10 Uhr Missionar Mayer (Kollekte für Basler Mission). ¼11 Uhr Christenlehre (Entlassung des 2. Jahrgangs), Pfrarrer Steinmann. 1¼ Uhr Kindergottesdienst, Missionar Mayer.

Wochengottesdienste:

Baldhornstr. 11 (Konfirmandensaal): Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Herrmann.
Lutherkirche: Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Kasino Gottesau Pfarrer Kemmer.
Schloßkirche: Mittwoch 8 Uhr Abendandacht im Konfirmandensaal Stejanenstr. 22, Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche: Donnerstag abends 1/8 Uhr Stadtvikar Treiber.
Lutherkirche: Donnerstag 1/8 Uhr im Konfirmandensaal, Stadtvikar Sittig.
Mittelpfarrei: Donnerstag abends 8 1/4 Uhr Bibelbesprechung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15, Pfarrer E. Schulz.
Seiertheim: Donnerstag abends 8 1/4 Uhr Bibelstunde, Pfarrvikar Dreher.
Eduwig Wilhelm-Krankenheim: Donnerstag abends 8 Uhr Stadtvikar Kühn.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): Mittwoch 1/8 Uhr Abendgottesdienst, Stadtvikar Leiser.
Gemeindehaus Geibelstraße: Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Zimmermann.
Rüppurr: Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde in Kleinrüppurr. Donnerstag abends 8 1/4 Uhr Bibelbesprechung für Frauen. Freitag abends 8 1/4 Uhr Bibelbesprechung für Männer.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt: Dienstag abends 8 Uhr. **Sahn'sche Gemeinschaft, Viktoriastr. 14.** Stunde: Sonntag nachm. 1/3 Uhr, abends 8 Uhr, und Mittwoch abends 8 Uhr.

B.D.S.-Jugendbünde. Johannesbund: Montag Bundesabend; Freitag Alterengruppe. — **Treue:** Montag Bundesabend; Donnerstag 8 1/2 Uhr Musikprobe. — **Lutherbund:** Montag Turnen; Dienstag Bundesabend; Mittwoch Jungchar, Singen; Donnerstag (14tägig) ältere Abteilung; Freitag Basteln; Samstag Freispiele. — **Jungmädchenbund Heimat:** Dienstag Turnen; Mittwoch Singen; Freitag Bundesabend. — **Wartburgbund:** Dienstag 8 Uhr Stefanienstr. 22 Bundesabend; Donnerstag 8 Uhr Stefanienstr. 22 ältere Abteilung. — **Blücherbund:** Montag 8 Uhr Singen; Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Sommwärts:** Montag 8 Uhr Singen; Mittwoch 8 Uhr ältere Abteilung; Donnerstag 1/8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Wachauf:** Montag 1/8 Uhr Bundesabend. — **Jugendbund der Mittelstadt:** Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Lichtträger:** Dienstag 8 Uhr Bundesabend; Freitag 8 Uhr Singen (Ältere und Jüngere). — **B.D.S. Seiertheim:** Jugendbund: Mittwoch Bundesabend. Mädchenbund: Dienstag Bundesabend. — **B.D.S. Mühlburg:** Montag 1/8 Uhr Turnen. Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. Freitag 8 Uhr Alterengruppe. — **Mädchenbund Mühlburg:** Montag 8 Uhr Singen; Donnerstag 8 Uhr Bundesabend. Reigenprobe wird jeweils bekannt gegeben.

Jugendvereinigung Matthäusbund: Mädchen: Zur besonderen Beachtung! Die Zusammenkünfte in einzelnen Abteilungen finden nicht in der Schule, sondern bis auf weiteres im Pfarrhause, 2. Stock, statt. **Abteilung Weggenossen:** Mittwoch abends 8 Uhr Besprechungsabend. **Mittlere Abteilung:** Freitag 8 Uhr Besprechungsabend. **Jüngste Abteilung:** Donnerstag 1/8 Uhr Besprechungsabend. **Burschen:** älteste Abteilung: Mittwoch 8 Uhr Besprechungsabend. Jüngere Abteilung: Freitag 8 Uhr Besprechungsabend.

Mädchenbund Immergrün: Dienstag 5 Uhr Jungchar; Donnerstag 8 Uhr Bundesabend.

Paulusbund: Montag 8 Uhr ältere Abteilung Leseabend. Mittwoch 8 Uhr jüngere Abteilung Liederabend. Freitag 1/26—1/28 Uhr Jungchar. **Mädchenbund der Pauluspfarre:** Donnerstag 8 Uhr gemeinsamer Bundesabend.

Jungmännerbund Gottesau: Mittwoch Bundesabend; Samstag Spielabend.

Jungmädchenbund Gottesau: Montag Spielabend; Freitag Bundesabend.

Evang. Mädchenbund Daglanden: Bundesabend jeden Dienstag 8 bis 1/10 Uhr in der Kleinkinderschule, Ankerstr. 2.

Paul Gerhardt-Mädchenbund in Mühlburg: Bundesabend Donnerstags 8 Uhr im Gemeindehaus, Geibelstr. 5, Saal im Hof.

Daglanden: Nähabend evangelischer Frauen und Mädchen mit gemüthlichem Beisammensein. Jeden Freitag 8 Uhr in der evang. Kinderschule, Ankerstr. 2, 2. Stock.

Evang. Hausgehilfinnen-Verein, Sofienstraße 41. Zusammenkunft Mittwoch abends 1/29 Uhr.

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23. Sonntag 11 Uhr Sonntagschule; 3 Uhr Bibelstunde, Pfr. Einwächter; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Pfingstsondacht mit Lichtbildern, Pfr. Einwächter. Dienstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein; Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde; Donnerstag 4 Uhr Frauenstunde; 8 Uhr Singchor — **Flüchverein;** Freitag 7 1/2 Uhr Sonntagschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag 11 Uhr Hoffnungsbund; 8 Uhr Blaukreuzverein; Montag 8 Uhr Nähverein; Freitag 8 Uhr Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstraße, Evang. Kindergarten):** Freitag abends 8 Uhr Frauenstunde.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5: Sonntag Konfirmandenabend. Sonderprogramm. Montag 8 Uhr Vesperandacht; Dienstag 8 1/4 Uhr Heimabend — Leseabend. Mittwoch 1/28 Uhr Turnen in der Uhlandshule (Schützenst.). Donnerstag 8 1/4 Uhr Jungmännerbibelstunde. Freitag 8 1/4 Uhr Familienbibelstunde der Wartburggemeinschaft; 9 1/4 Uhr Chorprobe.

Christlicher Verein Junger Mädchen, Nowack-Anlage 5. Mittwoch, abends 8 Uhr Wortbetrachtung, Musik und Gesang. Freitag 9 1/4 Uhr Teilnahme an der Familienbibelstunde. 9 1/4 Uhr Chorprobe.

Evang. Verein für Innere Mission A. B. Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag 11 1/4 Uhr Sonntagschule; 3 Uhr allg. Versammlung, Stadtmisionar Mülhaupt; nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein. Montag abends 7 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Blaukreuzverein. Dienstag nachmittags 4 Uhr Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge; Mittwoch nachm. 4 Uhr Mariastunde für Mädchen; abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 9 Uhr Sonntagschulvorbereitung. Donnerstag 8 Uhr Töchterverein. Freitag 8 Uhr Orchesterprobe. Samstag 8 Uhr Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge. — **Kinderschule, Durlacherstr. 32:** Donnerstag abends 8 Uhr allgemeine Versammlung.

Jugendbund für entschiedenes Christentum. Sonntag 10—12 Uhr Kinderbund. Jahresfest; besonderes Programm siehe im Anzeigenteil. Dienstag 8 Uhr Bibelforschungsstunde für junge Männer. Mittwoch 6—7 Uhr Knabenbund. 8 Uhr Bibelforschungsstunde für Töchter. Donnerstag 8 Uhr Gebetsstunde für junge Männer.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, den 20. März, Teilnahme an den Veranstaltungen des Jugendbundes für E. C. anlässlich des 14. Jahresfestes. (Vorm. 1/10 Uhr Festgottesdienst in der Johanneskirche; nachm. 3 Uhr Festversammlung und abends 1/8 Uhr Jugendabend im großen Saal des Friedrichshofes.) Dienstag nachm. 1/4 Uhr Frauenstunde. Abends 8 Uhr Männerstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde. — **Grünwinkel, Schulhaus:** Jeden Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde für Seidermann.

M.B.K. (Mädchenbibelkreise), Adlerstr. 23: Ältere Abteilung Mittwoch 8 Uhr. Mittlere Abteilung Freitag 5 Uhr. Jüngere Abteilung Mittwoch 5 Uhr.

Bibelkreise von Schwester Magda, Steinstraße 23, im Hof: Montag 8 Uhr Bibelstudienkreis. Dienstag 8 Uhr Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.). Mittwoch nachm. 1/4 Uhr Bibelkreis für Schülerinnen. Donnerstag nachmittags 4 Uhr Frauen-Bibelkreis.

Christdeutsche Jugend: Freitag 8 Uhr Kreisabend Baumeisterstr. 1a.

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Kirchlich-liberale Vereinigung Karlsruhe. Die auf 9. d. M. angekündigte Mitgliederversammlung findet nun am Montag, den 21. d. M., abends 8 1/4 Uhr, im großen Saal des „Krokodil“ statt. Unsere Karlsruher Abgeordneten werden über die Verhandlungen der Synode berichten. Um recht zahlreichen Besuch und Einführung von Gästen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Kirchenchor der Christuskirche. Unseren passiven Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, daß unser Frühjahrskonzert am Karfreitag, den 15. April, nachmittags, in der Christuskirche stattfindet. **Der Vorstand.**

Der Evang. Kirchenchor Karlsruhe-Mühlburg veranstaltet am Sonntag, den 20. März, abends 7 Uhr, im Gemeindehaus zu den drei Linden (großer Saal) einen gemüthlichen Gemeindeabend, wozu die Mitglieder sowie Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Zahlreicher Beteiligung steht entgegen. **Der Vorstand.**

Gemeindeverein der Mittelstadt: Donnerstag 24. März, abends 8 1/4 Uhr Versammlung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15.

Mittlerabend der Johannespfarre: Mittwoch abends 8 Uhr. Frauen und erwachsene Mädchen sind herzlich eingeladen.

Mittlerabend der Pauluspfarre: Freitag, 25. März, abends 8 Uhr, Rüppurrerstr. 72.

Basler Frauenmissionsbund. Der Arbeitsverein fällt im Monat April aus. Allen unseren lieben Freundinnen, die sich mit soviel Liebe und Eifer an unserem Verkauf beteiligten, herzlichen Dank!

Evang. Gemeindeabend in Grünwinkel.

Karlsruhe-Mühlburg-Grünwinkel. Für die Gemeinde wird am Sonntag, 27. März, abends 8 Uhr, im Saale der Wirtschaft „zum Engel“ in Grünwinkel ein Gemeindeabend veranstaltet. Herr Beterinarrat Dr. Hammer hat sich gütigst bereit erklärt, einen sehr interessanten Lichtbildervortrag über seine Erlebnisse in Ostafrika vor und während des Weltkrieges zu halten. Es werden ferner Musik- und Gesangsvorträge des Kirchenchores Karlsruhe-Mühlburg, der gleichfalls gütigerweise seine Mitwirkung zugesagt hat, zu Gehör gebracht werden, sodas einige sehr interessante und genussreiche Stunden zu erwarten sind, zu denen wir die Gemeinde herzlich einladen. **Ev. Stadtpfarramt Karlsruhe-Mühlburg.**

Sonntag, den 20. März, findet abends 8 Uhr in der Christuskirche ein Kirchenkonzert zum Besten des Neubaufonds der Evang. Diakonissenanstalt statt. Ausführende sind: Fr. Leni Kayser (Geige), Fr. Elisabeth Kayser (Gesang), Herr Konzertorganist Bernhard Dreier (Orgel) aus Frankfurt a. M. Infolge äußerst lebhafter Nachfrage nach Eintrittskarten ist es ratsam, sich bereits vor Sonntag an der Pforte des Diakonissenhauses mit Karten zu M. 1.— und M. 2.— zu versehen, die, soweit noch vorhanden, auch an der Abendkasse zu bekommen sind.

Christlicher Verein Junger Männer, Karlsruhe, Nowack-Anlage 5.

Sonntag, den 20. März, abends 8 Uhr, in unserm Lokal, Konfirmandenabend mit Lichtbildern: **Jugendfeinde — Jugendfreunde!** — Musikalisch-deklamatorische Darbietungen. Wir laden hierzu die Konfirmanden nebst Familienangehörigen recht herzlich ein.

Nähstule der Neu-Oststadt. Wir veranstalten von Samstag, 19. März, bis Montag, 21. März,

In den Räumen des Kasino, Durlacher Allee 58, südl. Flügel, wieder eine Ausstellung von Arbeiten unserer Schülerinnen und laden zur Besichtigung die Gemeindeglieder der Neustadt freundlichst ein. Bei dieser Gelegenheit kann sich jedermann von der Leistungsfähigkeit unserer Nähschule überzeugen. Die Ausstellung ist an den genannten Tagen jeweils von 10-12 und 2-5 Uhr geöffnet.
Die Nähschulkommission.

Evang. Stadtmision.

- In der Passionszeit finden statt:
1. Sonntag, 20. März, abends 8 Uhr, Adlerstr. 23:
Passionsandacht mit Lichtbildern
„Also hat Gott die Welt geliebt“.
 2. Sonntag, 27., und Montag, 28. März, jeweils abends 8 Uhr, in der Stadtkirche
Passionsvorträge von Universitätsprofessor D. Bornhäuser, Marburg:
I. Warum wurde Jesus vom Hohen Rat zum Tode verurteilt?
II. Warum wurde Jesus nicht von den Juden gesteinigt, sondern von den Römern gekreuzigt?
 3. Palmsonntag, 10. April, abends 8 Uhr, Adlerstr. 23:
Musikalische Passionsandacht mit Aufführung des Oratoriums:
„Sehet: Wir gehen hinauf nach Jerusalem!“
Dazu sind die Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Vorläufiges Programm

für die Landestagung des Badischen Jugendbundes (Landesverband evangelischer Jugendvereine im Bund Deutscher Jugendvereine) in Karlsruhe vom 10.-12. Juni 1927.
Freitag, 10. Juni: Nachm. Begrüßung der Behörden und prominenter Persönlichkeiten durch die Bundesleitung. — Abends Begrüßungsfeier für die Tagungsteilnehmer und die gastgebende Stadt.
Samstag, 11. Juni: Vorm. 7 1/2 Uhr Morgenfeier in der evang. Stadtkirche, 9 1/4 Uhr Öffentliche Bundesversammlung, 10 Uhr Geschlo-

Der Evangelischen Gemeinde und den Gemeinschaften geben wir hierdurch zur freundlichen Kenntnisnahme, daß wir ab 15. März, dem dringenden Wunsche des größten Teiles unserer Geschäftsfreunde zufolge, unsere

Evang. Buchhandlung

Religiöse Kunst

Musikalien

Harmoniumlager

(bisher Werderplatz) nunmehr ins Zentrum der Stadt und zwar nach **Zähringerstr. 77** gegenüber der Firma Knopi verlegt haben. Wir hoffen gerne, und freuen uns, dadurch den Evangelischen der Stadt ihren Besuch unseres Geschäftes sehr zu erleichtern. Bei dieser Gelegenheit gestatten wir uns, darauf hinzuweisen, daß wir eine außerordentlich große Auswahl der gesamten evangelischen Literatur bieten und außerdem eine Fülle christlicher Geschenkartikel (auch zur Konfirmation!) wie feine Holzbrandsprüche, rel. Bilder und dgl. stets am Lager haben.
Sehr günstiger Einkauf von Harmoniums ist durch eine reiche Auswahl bester Fabrikate wie Hörügel und Lindholm und durch günstige Zahlungsbedingungen gewährleistet. Bitte vor Einkauf eines Instrumentes unser Lager zu besichtigen.
Der Evangelische Buchhandel ist nicht zuletzt ein sehr wichtiger Dienst am Volke, eine ernste Reich-Gottes-Sache; darum bitten wir um Ihre freundliche Unterstützung.
In ergebener Verbundenheit und vorzüglicher Hochachtung; E. Alb. Hildenbrand.

Musikalisch-liturgische Abendfeier

Samstag, den 19. März 1927, abends 8 Uhr
in der evangelischen Stadtkirche.

Mitwirkende: Agnes Hermann (Alt), Dr. Brüdner (Violine), Hans Vogel (Orgel) und der Verein für Evangelische Kirchenmusik (Dirigent h. A. Mann).

Werke von Joh. Seb. Bach, geb. 21. März 1685 und Hans Vogel, geb. 21. März 1867.

Vortragsfolge:

1. Orgel. Vorspiel „Wachet auf“ und Choral: „Gloria sei dir gesungen“ J. S. Bach
2. Alt. a) „Das walte Gott“ h. Vogel
b) „Geistliches Abendlied“ J. S. Bach
3. Violine. Air h. Vogel
4. Chor. Gebet J. S. Bach
5. Worte des Geistlichen h. Vogel
6. Violine. Andante J. S. Bach
7. Alt. Am Grabe des Heilandes h. Vogel
8. Chor. Choral: Jesus, alles sei dein eigen h. Vogel
9. Schriftlesung.
10. Orgel. Toccata, Adagio und Fuge C-dur J. S. Bach
11. Gebet, Vaterunser und Segen.
12. „Amen“ der Gemeinde.

Der Eintritt ist frei, freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten werden dankbar angenommen.

sene Bundesversammlung. (In der Zeit der geschlossenen Bundesversammlung: Stadtführungen usw.) — Nachm. 3 Uhr Turn- und Sportvorführungen und -Wettkämpfe. (Sondervortrag für die Älteren des Bundes.) — Abends 8 Uhr Geistliches Abendessen in der evang. Stadtkirche.

Sonntag, 12. Juni: Vorm. 8 Uhr Bundesgottesdienste in der Lutherkirche und der Christuskirche. 10 1/2 Uhr Hauptvortrag (Festhalle). Nachm. 2 Uhr Festzug durch die Stadt zur „Festwiese“. 3 Uhr Festwiese. — Abends 9 Uhr Bundesfeier und Beschluß der Tagung. Mit der Tagung ist eine Ausstellung verbunden, die in die vielseitige Jugendarbeit des Bundes Einblick gewähren soll.

Mitteilung der Schriftleitung.

„Stimmen aus dem Leserkreis.“

Ich bin aufgefordert worden, mehr „Stimmen aus dem Leserkreis“ zu bringen. Gerne würde ich es tun, wenn ich mehr solche Stimmen hören könnte. Es genügt nicht, daß man mich auffordert, zu einzelnen Dingen vom Leserkreis ein Wort zu sagen. So bekam ich Äußerungen des Schmerzes darüber zu hören, daß hier keine allgemeine und einheitliche Volkstrauerfeier auf dem Friedhof zustande kam und daß bei beiden Feiern ein evangelischer Geistlicher mitwirkte, und Äußerungen der Empörung über die Reklame zu dem Film „Vater werden ist nicht schwer“; die Reklametafel hing auch am Volkstrauertag an den Straßenbahnwagen und verunstaltete das Straßenbild. Warum hat man nicht darüber nicht einen kleinen Aufsatz geschrieben? Daß eine Stimme aus dem Leserkreis mir auch ihren Namen sagen muß, ist selbstverständlich; ich werde ihn nicht veröffentlichen, aber kennen muß ich ihn. Anonyme Zusendungen wandern schnell in den Papierkorb. Hildenbrand.

Wegen zu großen Stoffandrangs mußte die Fortsetzung von „Aus Hebels Freundeskreis“ zurückgestellt werden. Hildenbrand.

Am Sonntag, 27. März, findet abends 8 Uhr im Saale der Wirtschaft „zum Engel“ in Grünwinkel ein Familienabend für die Gemeinde statt.

Lichtbildervortrag.

Herr Veterinärarzt Dr. Hammer spricht über „Selbsterlebtes in Ostafrika vor und während des Weltkrieges“.

Musikvorträge und Gesangsvorträge des Kirchenchores Karlsruhe-Mühlburg.

Die Gemeinde wird herzlich dazu eingeladen.
Ev. Stadtpfarramt Karlsruhe-Mühlburg.

Zur Konfirmation

große Auswahl in preiswerten

Lederwaren — Reise-Artikel

Spezialhaus Eduard Mozer

Kaiserstrasse 140

Wilhelm Schlebach

Erbsprinzen-
straße Nr. 8 Karlsruhe Fernsprech-
Nr. 1898

Installations-Geschäft
für

Gas-, Wasser- | Elektr. Stark- u.
und Sanitäre | Schwachstrom-
Anlagen | Anlagen

Elektr. Beleuchtungskörper
und Gebrauchsgegenstände

Baublecherei

Honig

garantierter reiner Blüten-Schleuder,
10-Pfund-Dose M. 11.—, halbe M. 6.50
franko Nachnahme. 539
Nichtgealtertes nehme zurück.
Probepäckchen à 1 1/2 Pfund netto
M. 1.80 frko. gegen Voreinsendung.
Fritz Nestler, Honigbergland,
Titisee 188, Bad. Schwarzwald.

Konfirmations-Geschenke

in
Uhren, Gold-u. Silberwaren
Bestecke etc.

Karl Jock, Uhrmachermeister
Kaiserstraße 179
Eigene Reparatur-Werkstätte

Blechnetz- u. Installationsarbeiten

in fachmänn. solider Ausführung
Lager in 218

Gasherden und Badeöfen
auf Teilzahlung

mit 1/2 Anzahlung zu den Bedin-
gungen des Städt. Gaswerks
Kein Laden — Billige Preise

Karlstraße 75, S. Barth Telefon Nr. 2936

Edelhonig

b. Köhl. Keoma, verbürgt unversäuft sachgem.
gewonnen u. behandelt, verleiht, wie seit 15 Jah-
ren, 1926 erhielten wir st. amtl. Beurkundung
um Aufgehob. 331 Anerkennungs schreiben u.
gewannen durch freiwillige Empfehlung alt.
Kunden 697 neue Postbesteller. Abgabe von
1 1/2 Bld. an. Fordern Sie Angebot m. Frei-
probe u. Aufklärungschrift.
Großimkerei Ebersbach, Sa... G.7.

Elisabeth Hach

Leopoldstraße 1a — Kaiserplatz
Telefon 1619 581

Werkstätte für Hohlsaumnähen
und Plisseebrennen

Chaiselongues / Divans Matratzen und Kofte

große Auswahl in allen Preislagen.
Karlsruhe 68 Q. Rehrsdorff Tel. 875

Jugendbund für entschiedenes Christentum e. V. Karlsruhe Steinstr. 51.

Sonntag, den 20. März 1927

14. Jahresfest.

Vormittags 1/2 10 Uhr: Festgottesdienst in der Johanneskirche.
Nachmittags 3 Uhr: Jahresfestfeier im Saale des Friedrichshofs, Karl-
Friedrichstraße.
Abends 1/2 8 Uhr: Jugendabend mit Lichtbildern im Saale des
Friedrichshofs,
wozu wir herzlich einladen.
Programm — welches zum Eintritt für sämtliche Veranstaltungen
berechtigt — 50 Pfennig.

Dr. med. Wiedemann

wohnt jetzt 184

Kochstrasse 7"

gegenüber der Scheffelstraße

Sprechstunden 3-5, Samstags 8-9. — Telefon 4300.

Schlafzimmer

Herren- und Speisezimmer sowie Küchen
in modernen Formen und tadelloser Ausführung unter
jeder Garantie liefert auch nach gegebenen Entwürfen,
bei sehr mäßigen Preisen.

Husser, Großschreinerei in Hochstetten
Verkaufsstelle: Am Stadgarten Nr. 3 (Nähe Hauptbahnhof)
Besichtigen Sie bitte mein Lager!

179 Eine günstige Gelegenheit
für Ihre Geschenk-Einkäufe

Räumungs-Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung
auf sämtliche Waren

20 % Preisnachlass

Carl Diehl, Karlsruhe

Fernruf 726 Waldstr. 38 Reparaturen



Die neue Tapeten-Musterkarte

ist fertig
Tapetenhandlung und Tapezlergeschäft
Telefon 825 Heinrich Wagner Gerwigstr. 25
Malermmeister und Tapezier

Reichste Auswahl
von 25 Pfg. an.
Kostenlose Zusen-
dung auf Wunsch.

L. Schumacher Juwelen, Gold- und Silberwaren

Reiche Auswahl für Konfirmanden 154
sehr gediegen, bei äusserst billigen Preisen
— Telefon 2136 — Herrenstr. 21 nächst d. Kaiserstraße

Deutscher Bienenhonig

(Blüten- und Tannenhonig)
verbürgt rein

nur aus süddeutschen Trachtgebieten
an Güte und Heilkraft unüber-
troffen empfiehlt:

Husser's Verkaufsstelle
Am Stadgarten Nr. 3
(Nähe Hauptbahnhof)

Möbel

kaufen Sie 184

in bester Qualität
zu billigsten Preisen im
Möbelhaus Ernst Gooss
Kreuzstrasse 26
Lagerbesichtigung ohne Kautzwan

Damen-Hüte

Julie Benz 184

Karlsruhe
Ludwig-Wilhelmstr. 18

Gar. reinen Bienen- Blüten- Honig

574 (Schleuder) Ia Qualität
10 Pfd.-Dose M. 10.— franko
5 Pfd.-Dose M. 5.50 franko
Nachnahme 30 Pfg. mehr,
Propaganda-Päckchen à 1 1/2 Pfd.
Mk. 1.70 franko bei Voreinsendung.
Gar. Zurücknahme.

Lehrer i. R. Fischer
Oberneuland 188 Bez. Bremen.
Postcheckkonto Hamburg 5625.

Ferdinand Heinrich

Polster- u. Dekorationsgeschäft
empfiehlt sich im 1392
Neuanfertigen, sowie im Aufarbeiten
von Polstermöbeln, Betten usw., bei
garantierter bester Ausführung und
billigster Berechnung. Ebenso im Auf-
machen von Gardinen, Stores usw.
Wohnung: Werkstätte:
Edwg.-Wlh.-Str. 9. Degenfeldstr. 15.

Edel-Tannen-Seife

Marke Kiefernadel, Herdentierfend — Ur-
reißend — Heilkräftig. Muster gratis
Lieferung frei Haus. Karte enthält
3 Stück 1.20 M., 6 Stück 2.00 M.
R. Sommer, Karlsruhe 97, Ving Säbendstr.

M. Jüngert, Kriegstr. 109

gegenüber der Brauerei Moninger
Strickwesten
Jacken / Pullowers
Zefierhemden
Damenstrümpfe / Herren-Socken
Reiche Auswahl, billige Preise
Kein Laden 133

Konfirmationsgeschenke!

Bestecke in Silber, versilbert; Gold-
u. Silberwaren kaufen Sie kon-
furrenzlos billig
Bürklinstr. 11, 2. St.

Zur Konfirmation

billige
**Gemüse- und
 Obstkonserven
 Teigwaren
 Marinaden
 Essig- u. Salzgurken
 Confituren
 Flaschenweine
 Liköre
 Cognaks
 Schokoladen
 Kaffee
 Thee**

Feinkostzentrale

Brogli

früher Koppelkamp
Kaiserstrasse 159
 Eingang Ritterstr. Tel. 6640

Preiswerte Bremer Qualitätszigarren

100 Stück 4.—, 5.—, 6.—, 8.—, 9.—,
 10.—, 12.—, 15.— Mk. versteuert ab
 Bremen. Bei Lieferung von Mk. 20.—
 an portofrei gegen Nachnahme. Nicht-
 gefallendes nehmen gern zurück, auch
 wenn bis 5 Stück entnommen sind.
 Ausführliche Preisliste kostenlos.

Gebr. Thode,
 Zigarrenversand
 Bremen—7.

Im Allianz-Missionshaus, Schoenaich b. Böblingen

finden körperlich und seelisch Leidende
 sonnigen Aufenthalt, täglich 4 Hausan-
 sichten, Einführung in das volle Heil im
 Sinne der Gottesmänner Stedmaner,
 Wilmhardt, Seign u. a. Auf Wunsch Pflanzen-
 und Freizeitsport. Verlanst kostenlose Beil-
 berichte! Tagespreis Mk. 3.— 166

Bei Bedarf von 171
Schülermützen
 für Konfirmation und Schulbeginn
 empfiehlt sich
E. Lautenschläger, Kaiserstr. 77

Damen- und Herrenstoffe Damen-Leibwäsche, Bettwäsche

liefert direkt ab Fabrik in nur erstklas-
 sigen Qualitäten bei günstigen Preisen
 und auf Wunsch Zahlungsbeihilfe
 Verlangen Sie bitte unverbindliche
 Vorlage der Muster-Kollektionen durch
 General-Vertreter
Karl Wiegand
 Kapellenstr. 64. 160

Für Konfirmanden.

Eleg. Spangenschuhe mit hohem und niederem Absatz nur **695**
Eleg. Lack-Spangenschuhe mod Form, be- **895**
 quem. Absatz, nur
Knaben-Schnürstiefel breite und spitzrunde **850**
 Form 10.50
Knaben-Halbschuhe moderne spitzrunde Form **875**
 10.75

Schuhhaus R. Danger

Kaiserstraße 161 Ecke Ritterstraße 186

Zur Konfirmation

Gesangbücher in allen Preislagen
 von 5.20 M. ab 79
 Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Lederwaren, Reise- und Geschenk-Artikeln
 Praktische Konfirmationsgeschenke.
 Fernspr. 3140 **Ludwig Zechel** Karlstraße 62

Für Konfirmanden „Chasalla“ u. „Ringia“-Schuhe

Prima Qualität Billige Preise 106
Schuhhaus Freyheit Kaiserstr. 117



Möbeltransport / Lagerung
 Spedition / Wohnungstausch
 Holz / Kohlen / Koks
Baumeisterstr. 48

Das christliche Erholungsheim im Wombachtal

bei Bad Liebenzell ist an einem reizenden Punkte des württ. Schwarzwaldes in
 mitten grüner Hügel und sonniger Talweien gelegen, am Ausgang des wilden
 romantischen Wombachtals. Kein Dorf und keine Stadt stört seine Ruhe. In
 Spaziergängen und Wanderungen reichste Gelegenheit. Auch im Winter geöffnet.
 Heizbare Zimmer, gute bürgerliche Kost, elektr. Licht, Bad im Hause. Tagespreis
 4 St. 4 M., bis 5 M. Bahnhof Wombach-Neubausen 1 Minute entfernt.
 Bad Liebenzell eine halbe Stunde. 15

**Flügel
 Pianinos
 Harmoniums**
 Nur beste Fabrikate.
 Sehr mäßige Preise.
 Umtausch alter Klaviers

Alleinverkauf der
 beliebten Reform-
Schuh
 Preisliste gratis



Alles was zur
 gesunden
 Lebensführung
 gehört, finden Sie im
**Reformhaus
 O. Hanisch**
 Karlsruhe, Kaiser-
 str. 32. Tel. 876

Vertreter(innen)-Gesuch

für Barmer Artikel, Spezialität Spigen-
 beder, werden einwandfrei durchaus ehren-
 halbe Vertreter(innen) gesucht. Bewerber-
 papiere erforderlich. Best. Offerten an
 Firma Franz Langenkamp,
 Barmer-Wahl, Südstraße 98. 118

Geübter Klavierspieler

erteilt vabag. Unterricht:
 Akademiestr. 71, parterre. 80

Perfekte Köchin

empfehlte sich bei Familienleistungen. An-
 gebote an Frau Kreiner, Auguststr. 8, 4 St. 165

Gut empfohlene Frau

sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Frau
 Herrmann, Waldstr. 73, Seitenbau. 170

Zum Putzen und Waschen

empfehlte sich kräftige, pünktliche Frau.
 Culfenstr. 22, Stb. 2, St. 176

Zur Konfirmation

Hemden : Beinkleider
 PrinzeBröcke

in schöner Ausführung
 u. verschied. Preislagen

Taschentücher / Einsatzhemden

sowie sämtliche

Stoffe für Konfirmandenkleider

Rudolf Kutterer

Markgrafenstraße 32
 178 am Lidellplatz



Konfirmanden-Uhren

gut und zuverlässig in
 großer Auswahl bei

C. Reinholdt Sohn

Inh.: Heinrich Koch
 172 161 Kaiserstraße 161

Robert Böckle, Malermeister

80 Kornblumenstraße 7
 empfiehlt sich für
 sämtl. ins Fach einschlagende Arbeiten
 bei billigster Berechnung. Vorkasse genügt

Lampenschirm

künstl. in einfacher und eleganter Ausführung
 sowie Wiederherstellung derselben, und Dr.
 Schirmgestelle.

Elisabeth Schönbach bei Wiltg. Schloß
 Erbprinzenstr. 8, 1. Stock. 28

Unterricht im Harmoniumspiel

erteilt tüchtiger Musiklehrer. Zu erfragen
 H. Rietert, Amalienstr. 18.

Neuanfertigung, aufarbeiten Matratzen, Chaiselongues u.

besorgt gut und pünktlich
 Christ. Beh. Sattler u. Tapezier, Wetzlarstr.

2 schöne, leere Zimmer

(etwa 80 qm) an bes. St. zu vermieten: Schirmerstr. 8, III, W.
 Scheffelplatz.

1-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. K. Keller wird von älterer
 gesucht. Angebote unter Nr. 159 an
 Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

2 möblierte Zimmer

mit Bad- und Kochgelegenheit an 1 oder
 berufstätige Damen zu vermieten.
 Westendstr. 55 II

Schön möbliertes Zimmer

in gutem Hause preiswert zu vermieten.
 169] Bräuner, Amalienstr. 64

Zu kaufen gesucht:

Eine gut erhaltene Säge, (Mengenbauer)
 und ein Saft zum Küchellen von 100-
 Einmachgläsern. Angebote unter Nr. 167
 die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.